

Papst Franziskus hatte akuten Atemversagen, ist aber wach und ruht

Papst Franziskus hatte zwei Akutepisoden von Atemversagen, ist jedoch wach und ruht sich aus, teilt der Vatikan mit. Die medizinische Situation bleibt ernst, aber überwacht.

Der Papst Franziskus hatte am Montag „zwei Episoden akuter Ateminsuffizienz“, wie der Vatikan mitteilte. Dies ist das jüngste Ereignis in einer Reihe von medizinischen Krisen, die der 88-jährige Pontifex seit seiner ersten Krankenhausaufnahme im vergangenen Monat durchlebt hat.

Ursachen der Atemprobleme

Die heutigen Episoden wurden durch eine „signifikante Ansammlung von endobronchialem Schleim“ und eine damit verbundene Verengung der Atemwege verursacht, so der Vatikan. Am Montagmorgen unterzog sich der Papst zwei Bronchoskopien, bei denen die Ärzte eine Ansammlung von Sekreten entfernten. Am Nachmittag erhielt Franziskus eine Sauerstoffmaske, um seine Atmung zu unterstützen.

Zustand des Papstes

Trotz seiner medizinischen Probleme blieb der Pontifex wachsam und kooperativ, berichtete der Vatikan. „Es war ein komplizierter Nachmittag“, sagten die vatikanischen Quellen am Montagabend und fügten hinzu, dass die akute Atemkrise, die einen Teil des Nachmittags andauerte, nun vorbei sei und der Papst sich ausruhe.

„Die Schleimansammlung resultiert aus der Lungenentzündung und führt zu Husten und Krämpfen, während die Bronchien versuchen, den Schleim auszuwerfen, der sie reizt“, sagten die Quellen weiter. Die Blutwerte des Papstes seien unverändert geblieben und seine Prognose sei „reserved“, was auf eine reservierte Einschätzung hinweist.

Behandlung und Prognose

Dr. Jeremy Faust, ein Notarzt aus Boston, erklärte für CNN, dass die als Sauerstoffmaske bezeichnete „nicht-invasive mechanische Beatmung“ dazu dient, Sauerstoff mit ein wenig Druck bereitzustellen. „Nicht-invasive Beatmung wäre der Schritt, den man unternehmen würde, bevor man einen Patienten mit Sedierung und einem Beatmungsschlauch intubiert“, erklärte Faust.

Erfügte: „Die beiden Gründe, um nicht-invasive Beatmung zu nutzen, sind entweder, dass man noch nicht an dem Punkt ist, an dem Intubation und Sedierung nötig sind, oder dass man es möchte, aber der Patient klar gemacht hat, dass er dies nicht möchte – was sehr vernünftig ist, wenn man älter ist und viele gesundheitliche Probleme hat und nicht an Maschinen sterben möchte.“

Krankheitsverlauf und familiäre Besorgnis

In einem vorherigen Update am Montagmorgen teilte der Vatikan mit, dass der Papst „gut“ über Nacht geruht habe. Quellen berichteten, dass er hohe Sauerstoffmengen durch Nasenkanülen erhielt. Papst Franziskus ist seit Mitte Februar im Gemelli-Krankenhaus in Rom, wo er gegen eine doppelte Lungenentzündung kämpft. Am Freitag hatte er eine plötzliche Atemepisode, die eine Sauerstoffmaske erforderlich machte. Seine derzeitige Hospitalisierung ist seine vierte und bisher längste seit seinem Amtsantritt im Jahr 2013.

Der Vatikan veröffentlicht zweimal täglich Updates zum

Gesundheitszustand des Papstes. Dieser leidet seit vielen Jahren an lungenspezifischen Problemen. In seiner Jugend hatte er eine schwere Lungenentzündung und musste ihm ein Teil einer Lunge entfernt werden.

Am Sonntag meldeten vatikanische Quellen, dass das „Bild weiterhin komplex“ sei und dass das „Risiko einer Krise“ fortbestehe. Franziskus' Cousine Carla Rabezzana äußerte gegenüber CNN am Montag, dass die Familie sich Sorgen um ihn mache. Sie berichtete, dass die Familie nicht mit Franziskus in Kontakt steht, sondern Updates über die Nachrichten erhält. Der letzte Telefonanruf, den die Familie mit dem Papst hatte, fand an Weihnachten statt.

Gebete für die Genesung

Am Montagabend führte Kardinal Robert Prevost am Petersplatz in der Vatikanstadt ein Rosenkranzgebet für den Papst. Bischöfe, Nonnen und Hunderte Menschen versammeln sich dort jeden Abend, um für die Genesung des Papstes zu beten. Der Zeitplan des Papstes wurde zugunsten seiner intensiven medizinischen Behandlung bereinigt. Er führte das Angelus-Gebet am Sonntag zum dritten Mal in Folge nicht, und wird auch den Gottesdienst am Aschermittwoch, der den Beginn der Fastenzeit markiert, nicht leiten. Dies geschieht zum zweiten Mal während seines Pontifikats, so der Vatikan. Ein Kardinal wird stattdessen den Gottesdienst leiten.

Antonia Lehnert hat zu diesem Bericht beigetragen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at